

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz 3 Monate Fr. 2.— 6 Monate 3.— 12 Monate 5.— Für das Ausland: 3 Monate Fr. 3.— 6 Monate 4.50 12 Monate 7.50 Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Abonnements:

Pour la Suisse: 3 mois Fr. 2.— 6 mois 3.— 12 mois 5.— Pour l'Étranger: 3 mois Fr. 3.— 6 mois 4.50 12 mois 7.50 Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Inserate:

7 Cts. per 1 spatige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts net par millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

9. Jahrgang | 9^{me} Année

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Neujahrsgatulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den ceremionellen Neujahrsgatulationen zu entbinden. Wir laden nun unsere Herren Kollegen auch dieses Jahr ein, zu gleichem Zwecke einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zu Gunsten obgenannter Schule, welche diesen Herbst ihren achten Kurs begonnen hat, an die Redaktion der 'Hotel-Revue' in Basel einzusenden. Die Spender werden im Organ veröffentlicht und betrachten sich diese damit von der Versendung von Neujahrsgatulationskarten entbunden.

Ouchy, den 1. Dezember 1900.

Schweizer Hotelier-Verein, Der Präsident: J. Tschumi.

Souhais de Nouvelle-Année.

Depuis nombre d'années nos sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'École professionnelle. Cette année également nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'Hotel-Revue toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette pratique institution qui a ouverte cet automne son huitième cours. Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subsides, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Ouchy, le 1^{er} Décembre 1900.

Société Suisse des Hôteliars, Le Président: J. Tschumi.

Bis zum 1. ds. eingegangene Beiträge: Sommes versées jusqu'au 1^{er} Décembre:

- Hr. Erne M., Hotel Schrieder, Basel . . . Fr. 10
Hr. Flicke C., Hotel Drei Könige, Basel . . . 20
Hr. Otto P., Hotel Victoria, Basel . . . 20

Vom 1. bis 8. Dez. eingegangene Beiträge: Sommes versées du 1^{er} au 8 Décembre:

- Hr. Brenn A., Direktor, Kurhaus Passage . . . Fr. 10
Hr. Brunner M., Direktor, Hotel Storchen, Basel . . . 10
Hr. Burkard H., Directeur, Hôtels Beau-Séjour et Roseraie, Champel-Geneve . . . 10
Hr. Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern . . . 20
Frau Wwe Hirschy, Hotel Interlaken, Interlaken . . . 10
Hr. Kraft & Söhne, Hotel Bernerhof, Bern . . . 20
Hr. Müller-Oesch J., Hotel Junfabrick, Interlaken . . . 20
Summa Fr. 150

Generalabonnements und Fremden-Verkehr.

Wie sich unsere Leser vielleicht erinnern, war in der Nummer vom 18. August d. J. in einem mit Ch. St. unterzeichneten Artikel davon die Rede, wie der Fremdenstrom jährlich zunimmt, wie gleichzeitig aber auch die wohlhabenderen Gäste den billiger lebenden Platz machen. Diesen Umstand schrieb der betr. Korrespondent, nicht mit Unrecht, den Generalabonnements zu und zwar namentlich denjenigen mit kurzer Dauer, welche hauptsächlich dazu beitragen, in der eigentlichen Reise- und Erholungszeit das Reisen unbehaglich zu machen. Diese Korrespondenz veranlasst nun eine berufene Feder, die Darlegungen des Herrn

Ch. St. betr. Zunahme der Quantität auf Kosten der Qualität durch Zahlen zu erhärten. Unser Korrespondent schreibt:

Der Artikel des Herrn Ch. St. betr. die Generalabonnements gibt mir Veranlassung zu folgenden Ergänzungen. Der Reisendenverkehr in der Schweiz ist bis 1898 andauernd und zwar bis auf 15,209 Reisende per Bahnkilometer gestiegen. Gestiegen ist dauernd auch der Reisendenverkehr in der III. Klasse und zwar seit 1890 von 78,06 auf 84,59 bezw. auf 83,84% oder um 6%. Stetig gefallen ist dagegen der Reisendenverkehr in der II. Wagenklasse seit 1890 von 19,97 auf 14,47 bezw. 15,22% oder um 5%. Desgleichen ist stetig gefallen die Reisendenzahl der I. Wagenklasse von 2,13 auf 0,94% oder seit 1889 um 1,19%.

Das Verhältnis seit Einführung der Generalabonnements wird sich in den Jahren 1899 und 1900, von welchen noch keine Eisenbahnstatistik vorliegt, kaum wesentlich geändert haben.

Dass die Reisendenzahl im allgemeinen in der Zukunft abnehmen werde, ist durchaus nicht zu befürchten, denn die Ursachen des Reisens mehren sich eher, als dass sie abnehmen; speziell in Bezug auf den Fremdenverkehr bleiben die Naturschönheiten der Schweiz ebenso unvergänglich, als die Heilquellen und Erholungsstationen ihre Naturkräfte behalten und nicht an einen andern Ort transportiert werden können.

Dagegen bestätigen die Schlüsse aus obiger Statistik offenbar, dass — wie Herr St. sagt — die 'guten Familien' immer weniger die Schweiz bereisen und dass die Hotels und andern Fremden-geschäfte genötigt sein werden, je länger je mehr mit diesem Umstande und mit einer mehr flottanten grösseren Masse, als mit einer an Zahl geringeren, der beschaulichen Ruhe und des Geniessens sich hingebenden Klientele zu rechnen. Das geschieht zum Teil ja auch schon, wie aus den öftern Klagen der Fremden-geschäfte vom 'viel Gescheer und wenig Wolle' geschlossen werden muss.

Dass die Interessenten, Vereine und Behörden diesen langsam sich neu bildenden Verhältnissen immer stets ruhig zusehen und denselben ihren ruhigen Entwicklungsgang lassen sollen, wäre gewiss nicht richtig; dagegen sollte man nicht gegen den Strom schwimmen wollen, dadurch, was Herr St. meint, für die Abschaffung oder den Ersatz der Generalabonnements wirke. Ein solches Wirken würde wohl von vorneherein aussichtslos sein, denn das grosse Publikum ist einer solchen Abschaffung nicht geneigt und weil die Bahnen und mit ihnen die Hotels des Publikums wegen da sind und nicht umgekehrt, so werden sich die erstern den Wünschen des letztern wohl anbequemen müssen.

Das Richtige ist jedenfalls, die Konjunkturen, die sich aus den Neubildungen der Verhältnisse ergeben, auszunutzen und dieselben soviel als möglich zum Vorteil der Interessenten zu wenden suchen.

Nach dieser Richtung scheint es mir nun in der Aufgabe der leitenden Kreise gelegen zu sein, nicht mehr ausschliesslich Reklame für die Hieherkunft der Fremden in unsere Gegend, sondern auch Anstrengungen für die Schaffung von Attraktionen zu machen, durch welche die besser situierten Fremden nicht blos zur Hieherkunft, sondern mehr noch zu länger dauernder Aufenthalte veranlasst werden.

Der Platz Luzern hat hiefür schon einzelne gute Anfänge gemacht mit der Abhaltung von Wettrennen und Regatten; aber diese Arrangements sind zu sporadisch und von zu kurzer Dauer, als dass sie eine längere Wirkung haben könnten; hingegen scheinen die auf diesem Wege erzielten Resultate Fingerzeige zu sein für Erzielung von anderen Erfolgen mit länger dauernder Wirkung.

Ich meine, dass dies durch die Schaffung von Centren für die verschiedenen modernen Sports erreichbar wäre. Weil ich aber nicht Sportsmann bin und die Sports der vornehmen Welt auch zu wenig kenne, kann ich leider nicht sagen, welche derselben sich am zweckmässigsten einführen liessen. Mir schweben jedoch vor: Lawn-Tennis-Plätze, Fussballspiele, Schlittbahnen wie in Graubünden und Grindelwald, Rolschuhbahnen, Skiläufer etc. Wenn sich solche Sportsleute — wenn anfänglich auch nur in geringer Zahl — hier festsetzen würden, wäre eine selbstthätige Reklame für eine gewisse gute Klientele geschaffen, die mit der Zeit hier wie anderwärts ihre guten Erfolge erzielen würde.

Le bouchage par le bois.

(Correspondance.)

Dans le n° 44 de votre journal vous publiez un article très intéressant et très vrai, intitulé: 'De l'influence des bouchons sur le goût des vins bouchés'.

En effet, tous les griefs énoncés sur les inconvénients du bouchage par le liège de tous les liquides vont croissant par le fait de la rareté de cette matière, dont la production tend à diminuer, tandis que la consommation augmente.

Les qualités inférieures qui servaient jadis à certaines industries sont utilisées maintenant pour la fabrication des bouchons dits 'bouchons courants'. Ce n'est qu'en payant très chers les bouchons de liège, que l'on obtient (et encore) une qualité presque irréprochable.

Qui n'a pas débouché une bonne bouteille de vin? Que de fois le bouchon résistait à la force du poignet, à dû être extrait mécaniquement, au grand préjudice du liquide qui se trouble. Si le bouchon se casse, s'émiette, alors sur le vin surgent les débris. Mais le pire des inconvénients et le plus répandu est le goût du bouchon. Ce goût qui vous fait faire grimace et envoyer au diable la bonne et vieille bouteille, que vous aviez entouré de tous vos soins, quelques minutes auparavant! A qui la faute? Au bouchon de liège! Le nouveau bouchon de bois, inventé par l'ingénieur français M. Lefranc, répond à tout ce que l'on peut demander. L'usine que l'on installe à Bex (Val), qui produira en moyenne 60,000 bouchons par jour, va apporter une révolution complète dans le bouchage de tous les liquides.

Ce bouchon, sans goût et sans odeur, d'une étanchéité parfaite et d'une souplesse remarquable, grâce à l'un de ses côtés évidé, remplacera sous peu le liège. Le bois n'a aucun inconvénient du liège. C'est une matière homogène, qu'il est facile de rendre aseptique. Il ne communique jamais aucun goût au liquide avec lequel il se trouve en contact. Ceci est confirmé par les rapports de MM. C. Girard, Chef du Laboratoire Municipal de Paris, et E. Chuard, Professeur à l'Université et Chef du Laboratoire de Chimie de la station viticole de Lausanne. L'usage immémorial et universellement répandu de mettre le vin dans des tonneaux en bois, en est la meilleure preuve. Le bouchage et le débouchage s'opèrent de la même manière que pour le liège. Si pour le débouchage l'on se sert d'une petite pince spéciale, le bouchon peut être utilisé à nouveau. Par le fait de son évidement, le bouchon en bois résiste aux pressions les plus fortes. Les vins d'Asti, de Champagne, les eaux gazeuses etc. peuvent être bouchés sans attacher les bouchons.

Cette industrie nationale (brevetée en Suisse) laissera au pays une bonne partie de l'argent envoyé à l'étranger, en échange de bouchons qui le plus souvent font le tourment des marchands de vins et des consommateurs. C. H.

Ein Problem

von grosser Wichtigkeit namentlich auch für Kurorte ist gelöst, schreibt die 'Lago Maggiore Times'.

Wer möchte nicht gern lange leben und gesund schlafen? — Jeder, nicht wahr? Nun, das ist zu erreichen mittelst billiger, wirklich automatischer Ventilations-Anlage, welche ununterbrochen indirekt frische Luft zuführt in Säle, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Keller, zugleich aber, ebenfalls indirekt und ohne Zug zu veranlassen, die verdorbene Luft (Rauch, Dunst, Gerüche, Dämpfe etc.) entfernt. Die Lösung des Problems hat somit für Hotels, Restaurants, Cafés, Sanatorien, Schulen und Krankenhäuser ganz besondere Bedeutung; sie ist, wie das Ei des Columbus, erstaunlich einfach; ja diese Lüftung lässt sich mit geringen Unkosten allfälliger anbringen, und sie wird sich demnächst allgemein in Staats- und städtischen Anstalten eingeführt werden. — In Zukunft gilt für Wirte, ja für jeden Hausbesitzer, der von dieser epochenmachenden Ventilations-Anlage gehört und sie nicht zum Wohl der Gäste bzw. der Seinen eingeführt, keinerlei Entschuldigung. — Hören wir!

Den von der Académie des sciences* in Paris ausgesetzte Preis für das beste und einfachste Lüftungsverfahren erhielt Bellion M. Castaing, Hauptarzt des Krankenhauses in Poitiers.

Das von ihm vorgeschlagene Verfahren besteht darin, in den oberen Teil der Fenster parallel und nahe aneinander gerückt, doppelte Scheiben einzusetzen, deren äussere unten einen freien Raum lässt und deren innere oben ein gleiches Ende verkürzt ist. So bilden die beiden Scheiben jedes Fensters einen engen Durchgang, in welchen die Luft im unteren Teil von aussen eindringt, um ihn oben im Innern des Zimmers in der Nähe der Decke zu verlassen.

Wird diese Anordnung bei allen oberen Fensterscheiben eines grossen Saales getroffen, so ermöglicht sie eine dauernde gleichmässige Erneuerung der Luft, deren Verteilung nirgends schädlichen oder lästigen Zug bewirkt. Da der Weg, den die Aussenluft nehmen muss, schmal und lang ist, werden Störungen, welche durch starken auf eine Seite des Gebäudes gerichteten Windzug entstehen würden, sowie das Eindringen von Regen bei Unwetter sicher vermieden.

'Ich habe seit einem Jahre', schreibt nach 'La vie scient.' Potain in seinem Bericht an die Académie des sciences, dieses System im Charité-Krankenhaus in den Sälen, die mir unterstellt sind, in Anwendung gebracht. Bis dahin bemerkte man morgens beim Eintritt in die Säle vor Öffnen der Fenster in ausgesprochenem Masse jenen Geruch, welchen zusammengeandrängte Menschen ausströmen. Seit Einrichtung der neuen Lüftung beweist das Fehlen dieses Geruches zur Genüge, dass eine genügende Lüftung stattfindet. Da ich fürchtete, dass eine so reichliche Erneuerung der Luft im Winter eine starke Abkühlung herbeiführen würde, liess ich jeden Tag die Temperatur in diesen Sälen und in den benachbarten, wo das System noch nicht in Anwendung kam, feststellen. Der Unterschied war ein unbedeutender, er betrug kaum mehr als 1/2 Grad. Das schlimmste Unwetter wurde nie lästig.'

Deutschland. Anlässlich der Generalversammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer berichtet die 'Berliner Gastwirts-Zeitung' folgendes: 'Es dürfte wenig bekannt sein, welche wichtige Stellung gerade die Hotel-Industrie im volkswirtschaftlichen Leben einnimmt! In Ziffern ausgedrückt beträgt das Kapital, welches in grossen und kleinen Hotels allein in Deutschland angelegt ist, die Summe von 1,200,000 M. Die Zahl der in diesen Betrieben beschäftigten Angestellten beträgt ebenfalls über 1,000,000.'

kleine Chronik.

(Mitteltage der kleinen Chronik werden stets mit Dank eingegesehen.)

Schaffhausen. Das Hotel Post wird in Herrn Blank-Schlumpf einverleibt. Der bisherige Besitzer Herr H. Hafelin, bisher Direktor des Hotel Pilatus-Kulm, übernimmt mit 1. Januar die Direktion des Hotel Metropole in Genf.

Lucerne. Im Alter von erst 36 Jahren ist am 4. Dezember Hr. Xaver Troller vom Stahlbad Knut-Willi gestorben.

Nico. Dem "Petit Journal" zufolge bestätigt es sich, dass die Kinder von England einen Teil des Frühlingsjahres in Nizza-Giniez verbringen werden.

Italien. Das Grand Hotel Gardone Riviera am Gardasee hat Herr Ch. Lützelbach, schon seit Jahren Leiter dieses Hauses, nunmehr künftlich erworben.

Martigny. L'Hôtel Suisse, à la gare, a été vendu à M. de Sionen fils de l'Hôtel d'Angleterre à Lucerne. Le bâtiment sera agrandi et arrangé confortablement pour loger 80 personnes.

St. Blasien. Das Kurhaus St. Blasien erzielte pro 1899/1900 einen Reingewinn von 34,068 M. bei 450,000 M. Aktienkapital, 454,000 M. Kapitalschulden und 140,178 M. Reserven.

Zürich. Das Hotel Baur en ville ist laut „N. Z. Z.“ vom bisherigen Besitzer an Herrn J. Schwarz, Besitzer des Hotel Leinfelder in München, verkauft worden.

Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsdepartement.) Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartements sind während des verflorenen Monats November in den Gaststätten Basels 9,968 Fremde abgesehen. (November 1899: 9,968.)

Menton. Am 1. November eröffnete Herr August Wagner (früherer Besitzer der Hotels Russie, Allemande et Palmiers in Menton) sein neu erbautes Hotel L. Ranges unter der Firma „Hotel Wagner“. Dasselbe enthält 60 Zimmer mit 70 Betten.

Simplexkabel. Im Monat November sind die Bohrarbeiten auf der Nordseite um 105, auf der Südseite um 126 Meter vorgedrückt. Die gesamte Bohrlänge beträgt nunmehr auf der Nordseite 4000 Meter, auf der Südseite 3026, zusammen 7026 Meter.

Lausanne. Seit dem Ausbruch des letzten Weltkrieges sind die beiden Bureaux auf 98 resp. 34 Personen pro Tag. Das Auskunftsbureau allein wurde besucht von 10,177 Personen. (1898/99: 9768.) Korrespondenz: Eingegangene Briefe: 2146 (1898/99: 1965). Abgeschickte Briefe: 1673 (1898/99: 1615).

Mülhausen. Aus dem Betrieb der Aktien-Gesellschaft des Central-Hotels 1899/1900 bleiben nach M. 8000 Abschreibungen als Reingewinn M. 20,074, wozu noch M. 5,014 Vortrag kommen. Als Dividende werden 3% auf M. 800,000 Aktienkapital verteilt. Die Reserve enthält M. 38,348.

Probates Mittel. Fremder (im Hotel): „Warum funktioniert denn der Fahrstuhl nicht?“ — Kellner: „Ach bei uns wölle einer mit der Zeche durchbrennen, den haben wir in den Fahrstuhl gesteckt und der steht zwischen den Etagen, bis die Polizei kommt.“

Glace de viande. In der Monatschrift der „Union Helvétique“, dem Organ der Hotelangehörigen, wird am Schlusse einer Abhandlung über dieses Thema auf die Frage: „Wem gehört der Ueberschuss an „Glace de viande“ von der Redaktion geantwortet: dem Hause, sofern er nicht durch ein besonderes Abkommen dem Koch zugesprochen worden.“

Lucerne. Herr J. Hüster, seit Jahren Direktor des Hotel Château Gütsch, hat dieses Etablissement nun künftlich erworben. Durch Neubau eines Restaurants mit Terrasse und A. f. g. des zum Hotel gehörenden öffentlichen Restaurants, wird ersteres mit separatem Eingang versehen und so vom Passantenverkehr vollständig entlastet werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 17. bis 23. November 1900: Deutsche 653, Schweizer 25, Franzosen 139, Holländer 129, Belgier 45, Russen 163, Oesterreicher 45, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 14, Amerikaner 39, Angehörige anderer Nationalitäten 10. Total 2040. Darunter waren 85 Passanten.

Pilatus. Die Pilatusbahn hat, nachdem in der Nacht vom 25. bis 26. November in den höheren Lagen tüchtigsten Schneefall eingetreten ist, am 26. November ihre diesjährigen Fahrten eingestellt. Die Total-Frequenz der Saison 1900 beläuft sich auf 44,251 Passagiere. Diese Zahl bleibt hinter dem bisherigen Record des Jahres 1899 um 14 Personen zurück. In der Einnahmestatistik aber wird das Jahr 1899 bedeutend übertroffen.

Unterengadin. Fremdenstatistik des Kurortes Tarasp-Schuls-Valpurga. Afrika-Australien 35 Personen (1899: 22), Amerika 256 (218), Asien-Indien 15 (20), Belgien 61 (78), Dänemark 17 (14), Deutschland 2788 (2809), England 260 (239), Frankreich 219 (264), Griechenland 11 (9), Holland 35 (45), Italien 86 (111), Oesterreich 289 (275), Rumänien 11 (18), Russland 159 (145), Schweden-Norwegen 15 (13), Schweiz 636 (612), Spanien-Portugal 27 (12), unbekanntes Domizil 14 (8). Total: 1900: 4984 (1899: 5061).

Die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft hat an ihren „Grands Hôtels du Trocadero“ an der Pariser Weltausstellung 3 1/2 Millionen und an „Trans-Siberien“ ebenfalls an der Ausstellung 1 1/2 Millionen eingeliefert. Der Bericht an die ausserordentliche Generalversammlung sagt, dass in Hotelgründungen entschieden zu weit gegangen worden sei und man sich hätte lediglich auf die sogenannten „Terminus-Hotels“ beschränken sollen. Für die Zukunft werden Gründungen vorgenannter Art nicht mehr vorgenommen werden.

Havanatabak in Australien heimisch zu machen, hiefür sind erst vor kurzem Versuche gemacht worden, und wie es scheint mit Erfolg. Der besondere Sachverständige, den die Regierung von Victoria zu diesem Zweck beauftragt hat, hat soeben das erste Hund Cigaretten aus in Victoria gebaumtem Tabak herstellen lassen und erklärt in seinem Bericht, dass sie den ersten ein Güte kaum nachstehen. Bis jetzt haben sich noch alle die zahlreichen Versuche, den Havanatabak in andern Gebieten heimisch zu machen, als mehr oder weniger vergeblich erwiesen.

Verkehrsverein Basel. Die Verkehrs-Kommission hat in ihrer Sitzung vom 28. November laut Antrag des Vorstandes beschlossen, das durch den Rücktritt des Hrn. Dr. Holz erledigte Präsidium vorläufig nicht wieder zu besetzen, sondern durch Vertretung der Geschäfte unter die Mitglieder des Vorstandes und durch abwechselnden Besuch des Verkehrsvereins die Leitung der Vereinstätigkeit zu besorgen. Dem in derselben Sitzung vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir folgende statistische Mitteilungen über die Thätigkeit des Vereines im Jahre 1899/1900: **Besuchsfrequenz:** Dasselbe stellt sich für die beiden Bureaux auf 98 resp. 34 Personen pro Tag. Das Auskunftsbureau allein wurde besucht von 10,177 Personen. (1898/99: 9768.) **Korrespondenz:** Eingegangene Briefe: 2146 (1898/99: 1965). Abgeschickte Briefe: 1673 (1898/99: 1615).

Bange machen gilt nicht. Von Bern geht uns die Mitteilung zu, dass der nahe dem Centralbahnhof liegende Landkoppel (Ecke Centralbahn und Elisabethenstr.), den Architekten Danuser & Brönnimann in Bern gehörend, kürzlich von Herr J. Honegger in Zürich erworben worden ist. Der Erwerber bemerkt hierzu, dass der neue Besitzer „beabsichtigt“, auf diesem Bauplatze von 2587 m² ein Hotel ersten Ranges mit ca. 300 Betten zu erstellen und dass dasselbe an Eleganz und innerer Einrichtung alle an hiesigen Bahnhofsplätze gelegenen Hotels übertreffen werde. Es sei eigentlich unbegreiflich, dass die Basler Hoteliers sich dieses Terrain nicht aneignen. Also wiederum der bekannte Schreckschuss, den man in den letzten Jahren schon öfters zu hören bekam; schon zum xten Male ist auf diesem Bauplatze eine Hotelbaute „beabsichtigt“ gewesen, ohne dass man sich übrigens je darüber aufgeregt hätte. Wenn die Basler Hoteliers Lust gehabt hätten, dieses Terrain zu kaufen, dann hätten sie wohl zu einer Zeit, ungefähr vor 6 Jahren, zugegriffen, als ihnen dasselbe um ein Drittel billiger als heute hohen Kaufpreises offeriert worden war. Man lässt sich in Basel eben nicht so leicht ins Bockshorn jagen.

Der Fremdenverkehr in Tirol. In dem letzten Jahrzehnt stieg die Zahl der in Innsbruck abgesehenen Fremden von 50,500 auf nahezu 115,000 Personen. Unter den Fremden des Jahres 1900 befinden sich nahezu 42,000 Reichsdeutsche, 5100 Engländer, 3000 Amerikaner, 1200 Italiener u. s. w. Hauptfremdenzeit sind die Monate Juli und August. Die meisten deutschen Besucher kamen aus Sachsen und Berlin. Nach dem Bericht des Bürgermeisters von Innsbruck will man infolge der Pariser Weltausstellung und der Oberammergaufer Passionsspiele,

vielleicht auch infolge des südafrikanischen Krieges fremdens insofern eine Abnahme des Fremdenverkehrs erblickt haben, als die wohlhabenderen Fremden weniger zahlreich wie früher vertreten waren. Ob diese Beobachtung richtig ist, lässt sich kaum feststellen. Im allgemeinen klagen alle Länder mit starkem Fremdenverkehr, dass die Fremden an Zahl zwar zunehmen, aber weniger verbrauchen als früher. Der Ausgleich muss da in der Masse gefunden werden. Der gesamte Fremdenverkehr Tirols wird im Jahre 1900 auf 410,000 Personen geschätzt, die Einnahmen daraus auf etwa 25 Millionen Mark.

Bachab. Die Generaldirektion der Union Helvética in Luzern stellte das Begehren, es möchte Art. 1 des Bundesgesetzes betreffend die Arbeit in den Fabriken auf die Gastwirtschaft ausgedehnt werden, sodass die Hotels und Pensionen im Sinne genannten Artikels als industrielle Anstalten angesehen und haftpflichtig erklärt werden können. Der Bundesrat ist, nachdem er bei den eidgenössischen Fabrikinspektoren und beim Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereines Gutachten eingeholt, auf das Gesuch, soweit es auf eine Erweiterung des Bundesgesetzes vom 26. April 1887 abzielt, zur Zeit nicht eingetreten, es den Petenten überlassend, ihr Begehren gegebenenfalls bei einer späteren Gesamtsitzung dieses Gesetzes vorzubringen. Im übrigen wird in der Antwort auseinandergesetzt, dass weder Art. 1 des Fabrikgesetzes, noch das erweiterte Haftpflichtgesetz vom 26. April 1887 auf dieses Gewerbe Anwendung finden könne und dass gestützt darauf, dass der Schweizer Hotelier-Verein hinsichtlich der Unfallversicherung durch Verträge mit den Versicherungs-Gesellschaften Winterthur und Zürich die weitgehendsten Massnahmen getroffen, die von der Union Helvética aufgeworfene Frage nicht als dringlich ersehe.

Tirol. Der Landesverband für Fremdenverkehr hielt in Bozen seine Herbstversammlung ab. Aus den Mitteilungen des Verbandespräsidiums ging u. a. hervor, dass das Gesamtergebnis aus dem Fremdenverkehr in Tirol im Jahre 1899 auf mehr als 30 Millionen gestiegen ist (gegen 26 1/2 Millionen Kronen im Jahre 1898). Dem Landesverband sind im Jahre 1899 im Ganzen 41 Generalpräsidiums, Kurorte, Verkehrsvereine, Verschönerungsvereine, Vereine u. s. w. beigetreten. Die Versammlung beschloss u. a. eine Petition an Regierung und Landtag betreffs Steuerbegünstigung für Neubau oder Erweiterung von solchen Hotels und Kurortabesitzungen, die geeignet sind, erheblich auf die Förderung des Fremdenverkehrs einzuwirken. Auch wurde neuerlich beschlossen, einzuschreiten, dass endlich die Telefonverbindungen im Lande und nach auswärts nach Wien, München etc. hergestellt, und auch dem Telefon im Schutzhütten-Bereiche Hochgebirges rasche Förderung als bisher zu teil werde. Sonstige Beschlüsse betrafen die Herausgabe einer illustrierten Schrift über Tirol in englischer Sprache, dass Petitionen zur weiteren Verbesserung des Post- und Telegraphenwesens, des Eisenbahnverkehrs im Innern des Landes sowohl, wie auch besonders im Verkehr mit Wien, Triest, mit Deutschland und Italien.

Ueber die Haftpflicht der Gasthofbesitzer hat das Oberlandesgericht in Köln vor kurzem eine wichtige Entscheidung gefällt. Es handelte sich um die Frage, ob der Wirt für Sachen haftet, welche aus einem vom Gast unverschlossen gelassenen Zimmer entwendet worden sind. Ein Reisender verlor in Köln eines Abends sein Logierzimmer, ohne dasselbe abzuschliessen. Als er gegen Mitternacht zurückkehrte, war sein Koffer mit wertvollem Inhalt gestohlen. Das Oberlandesgericht verurteilte den Gastwirt auf folgenden Gründen: Thatsächlich ist festgestellt, dass Kläger einen Koffer in das Hotel eingebracht hat und dass der Koffer bald darauf verschunden war, die Verpflichtung zum Schadenersatz ist deshalb an sich begründet. Von dieser Haftung ist jedoch der Gasthofbesitzer befreit, falls ein konkurrierendes Verschulden des Reisenden vorliegt. Beklagter hat geltend gemacht, dass ein solches Verschulden darin zu finden sei, dass der Kläger das von ihm in Benutzung genommene Zimmer beim Verlassen nicht abgeschlossen, sondern die Thür nur ins Schloss gelegt habe. Der dem Beklagten obliegende Beweis ist als erbracht anzusehen. Jedoch liegt nach der Ansicht des Gerichtshofes in der vom Beklagten vorgebrachten Handlungsweise des Klägers kein Verschulden dieses, da eine Verpflichtung des Gastes, das Zimmer zu verschliessen, an sich nicht besteht, er auch nicht voraussehen konnte, dass in einem Hotel, wie dem des Beklagten, eine besondere Vorsicht in der Aufbewahrung der eingebrachten Gegenstände geboten sei.

Pressprozess und Stellenvermittlung. Vor ungefähr drei Jahren hatte ein Privat-Placierungsbureau in Zürich eine Tochter ein. Anstellung als Buffetdame in einem Lausanner Café-Restaurant vermittelt, es brachen aber zwischen ihr und ihrer Herrschaft bald Misslichkeiten aus und das Dienstverhältnis wurde nach kurzer Zeit wieder aufgelöst. Die gewesene Buffetdame weigerte sich dann auch, die Stellenvermittlungsgebühr von 10 Fr. zu bezahlen, weil ihr auf dem betreffenden Bureau nichts davon mitgeteilt worden sei, dass sie in dem Lausanner Café zeitweilig auch Kellnerinnen-Dienste zu verrichten habe, und sie, wenn man sie von dieser Anstellung absetzte, in Kontrast gesetzt hätte, die offerierte Stelle nicht angenommen haben würde, und dies um so weniger, weil in den Cafés der französischen Schweiz die Kellnerinnen sich mehr gefallen lassen müssen, als in denjenigen der deutschen Schweiz. Am 1. Februar 1898 erschien nun in der „Union Helvética“, dem Vereinsorgan schweizerischer Hotelangestellter, ein Artikel, der sich mit dem betreffenden Placierungsbureau befasste und dessen Inhalt vorwarf, er habe gewünscht, dass Fr. E. die Lausanner Stelle unter der genannten, ihr aber verschwiegenen Bedingung nicht angenommen hätte. Es sei ihm aber um den Bezug der Vermittlungsgebühr zu thun gewesen und deshalb habe er jene Bedingung verheimlicht; damit habe er sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht, er habe von Fr. E. 10 Fr. orpresset und stellensuchende Personen hätten deshalb allen Grund, ein derartiges Blutsaugerbureau, das zu solch verwerflichen Mitteln greife, zu meiden. Der Placieur erhob wegen dieses Artikels gegen die Redaktion der „Union Helvética“ Klage wegen Verleumdung und Beschimpfung, sowie Kreditbeschädigung und es wurde die Beklagte vom Luzerner Bezirgsgericht zu Fr. 1000 Entschädigung, Fr. 50 Strafe und zu den Kosten (ca. Fr. 2000) verurteilt. Das Obergericht, an welches appelliert wurde, bestätigte dieses Urteil, worauf die Beklagte an das Bundesgericht rekurrierte. Hinsichtlich der Berufung hat das Bundesgericht in Uebereinstimmung mit den kantonalen Instanzen das Vorgehen der Beklagten als einen höchst ungerechtfertigten Angriff auf die geschäftliche Reputation des Klägers erklärt und das verurteilende Erkenntnis bezüglich der Entschädigungsfrage prinzipiell bestätigt. Die Entscheidung wurde aber aus dem Grunde auf 600 Fr. herabgesetzt, weil der Kläger dafür die Verantwortung zu tragen hatte, dass durch seine Bureauangestellte die Mitteilung jener Bedingung, dass die Buffetdame zeitweilig auch servieren müsse, an Fr. E. aus irgend einem Grunde, sei es aus Vergesslichkeit oder Unachtsamkeit, unterlassen worden sei.

Witterung im Oktober 1900.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	mit Regen	Schnee	Nebel	helle	trübe
Zürich	14	0	7	2	9
Basel	10	0	11	3	11
Neuchâtel	10	0	6	2	10
Genf	10	0	11	3	9
Bern	15	0	16	3	11
Lucerne	16	0	3	4	9
St. Gallen	17	2	5	5	11
Lugano	7	0	0	11	6
Chur	8	0	1	9	3
Davos	5	2	0	10	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 113, Basel 124, Bern 153, Genf 106, Lugano 180, Davos 166.

Theater.

Repertoire vom 9. bis 16. Dezember 1900.

Stadt-Theater in Zürich: Sonntag, nachmittags, *Jedou Leopold*, Abends, *Fraus*, Montag, *Traviata*, Mittwoch, *Sansulotte*, Donnerstag, *Der Hochzeitsstag*, Hierauf: *Der Karmäcker* und *die Piccard*, Freitag, *Der Maskenball*, Samstag, *Der Freischütz*, Sonntag, nachmittags, *Die Afrikaner*, Abends, *Im weissen Rössl* und *Als ich wiederkam*.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

„Henneberg-Seide“

■ Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen! ■
schwarz, weiss und farbig von 95 Cts. bis Fr. 23.30 per Meter
— zu Roben und Blousen! — Franko ins Haus! — Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Hotel-Direktor
sprachkundig, tüchtig und erfahren, sucht auf kommenden Frühling die Direktion eines mittlern oder grösseren Hauses ersten Ranges zu übernehmen. Prima Referenzen.
Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 978 R.

Tapezierer-Artikel en gros
Polstermaterialien
Rosshaar
Wolle
Bettfedern
Matratzendrille
Möbelstoffe
Storrensatins
Storrendrille
Messingstangen samt Garnituren für Vitrages in Hotels und Restaurants.

Kleineres Hotel zu pachten gesucht
von fach- und sprachkundigem Fräulein. Jahresgeschäft bevorzugt.
Offerten unt. Chiffre H 997 R an die Exped. ds. Blattes.

Hotel-Steigerung.
In Abänderung der in Nr. 48 der Hotel-Revue erfolgten Publikation wird in der Konkursache über Carl Infanger, Wirt in Engelberg, Dienstag 8. Januar 1901, nachmittags 1 Uhr das **Hotel des Alpes in Engelberg** samt dazu gehörendem Umgelände, nahe beim Bahnhof, im Centrum des Fremdenverkehrs gelegen, an öffentl. Steigerung gelangen.
Das Hotel ist gut unterhalten, enthält 30 Betten und hat infolge seiner ungemein günstigen Lage bei gehöriger Bewirtschaftung einen gesicherten und rentablen Saisonbetrieb. Die Rentabilität kann durch Vergrößerung des Geschäftes wesentlich gesteigert werden. Konkursamtliche Schätzung der Liegenschaft beträgt Fr. 90,000. Die Steigerungsbedingungen liegen vom 21. Dezember an bei dem Konkursamt Engelberg zu Jedermanns Einsicht auf. 1003 H4610LZ
Engelberg, 27. November 1900.
Das Konkursamt Engelberg.

SCHOOP & CO, ZÜRICH
Usterstrasse 7 beim Linthscherschalhaus.

Berner Oberland. Fremdenpension zu verkaufen
neu erbaut, komplet möbliert, in prächtig geschützter, aussichtsreicher und staubfreier Lage, am rechten Ufer des Brienzsees, 30 Fremdenbetten, Gesellschaftsräume und alle notwendigen Dependenz, Umschwung.
Auskunft erteilt das Sachwalterbureau Zurleder & Stettler in Bern. 992 (H 5278 Y)

HOTEL
DIRECTEUR, muni de références de 1^{er} ordre, cherche engagement pour la saison d'été.
Prière d'adresser les offres au bureau du journal sous chiffre H 996 R.

Altbekanntes Hotel
in erstem ostschweizer Kurort, an schönster Lage, mit schönen Wirtschaftslokalitäten, Speisensaal, ca 40 Betten, Badeeinrichtung, elektr. Licht, Hauswasserleitung, Baumgarten etc. etc., ist preiswürdig aus freier Hand
zu verkaufen.
Pacht ausgeschrieben. Offerten unter Chiffre G 3842 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 1005

Ventilations-Anlagen
erstellt für sämtliche Zwecke (Z & 1318, g.)
J. P. Brunner, Oberuzwil (Kt. St. Gallen)
Spezialität für Trockenanlagen.

Maschine zum Stiefelputzen
D. R. G. M. 130857
äusserst praktisch und schnell arbeitend, Gewicht 13 Kilo, passend für Hotels, Pensionate u. Familiengebrauch. 980
Preis: Fr. 50.—
Wilhelm Krüger in Heiden (Appenzel).

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

VON

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

Sanderson's

Tapeten

überraschend schön in

Zeichnung und Colorit

und ausserordentlich billig

empfehle als letzte Neuheit und mache besonders die Herren Hoteliers darauf aufmerksam.

J. Bleuler, Tapetenlager, Zürich,

38 Bahnhofstrasse 38.

356

Habana-Haus

Sehr empfohlene Firma

Basel

St. Ludwig i. E.

Zollfreier Versand

MAX OETTINGER

Filialen:

ZÜRICH: 90 Bahnhofstrasse

BERN: 7 Christoffelgasse

ZÜRICH: Hôtel Schwert Ecke.

Hôtel à remettre.

A remettre en France, dans bonne ville frontière, un hôtel de premier ordre très bien tenu, réputé au loin et jouissant d'une clientèle assurée. La remise aura lieu par la simple vente du mobilier, du matériel et de la clientèle avec long bail ou en vendant aussi les immeubles. Tout preneur sérieux est certain de réussir en conduisant simplement l'hôtel comme actuellement. Conditions de reprise avantageuses. Pour tous renseignements s'adresser à M^e Allamand, notaire à Lausanne (Suisse). 965 H13446L

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hotel-Gérant gesucht

für ein grösseres **Badestabtablissement Nord-Italiens.** Gute Referenzen und vollständige Beherrschung der italienischen Sprache verlangt. 1002
Saison Mitte Juni — Ende September.
Offerten unter F 5676 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich.

Passier-Maschine „TRIUMPH“

Eidg. Patent 17779

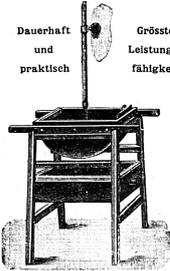
Zum Durchpassieren von Suppen, Saucen, Früchten etc.

Unentbehrlich für alle Hotels, Restaurants, Pensionen etc.

Man ersieht mit derselben überraschende Erfolge Die Maschine wird mit 4 herausnehmbaren Sieben geliefert

Gebrüder Schwabenland
840 Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität: Gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés.



Spezialität in Bügelmaschinen

mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können. Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E. 2372

Centrifugen.

Centrifugen.

* Gas-Hotel-Herde *

Gas-Hotel-Grills

Fremdenzimmer-Gasheizöfen

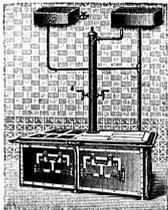
baut als Spezialität

die

Schweiz. Gasapparaten-Fabrik Solothurn. 353

THUN 1899:

Ehrendiplom für ganz ausserordentliche Leistungen.



Vierwaldstätter-See. Beteiligung gesucht

aktiv und passiv, für grösseres Hotel-Unternehmen I. Ranges an denkbar vorzüglichster Lage am See. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1000 R.

Spekulationsobjekt.

Von einer Aktiengesellschaft in Liquidation wird äusserst vorteilhaft und weit unter dem Selbstkostenpreis verkauft: Grösseres Etablissement, altbekanntes Bad mit Heilquelle und Versand von Mineralwasser; das Kurhaus und Bad mit Nebengebäuden, ca. 120 Betten, ist neu möbliert und in bestem baulichem Zustand; Oekonomiegebäude; Wald und Parkanlagen und Wiesland umfassen ca. 75,200 qm. Vorzügliche Lage an einer Bahnstation. Reflektanten wenden sich gefl. unter Chiffre W 3769 A an Haasenstein & Vogler, Zürich. 991

SAN REMO

Ein Hotel mittlerer Grösse in bester Lage, mit Mobilien,

zu verkaufen.

Offerten befördert die Expedition unter Chiffre H 998 R.

Kronen-Schinken
Tafel-Schinken
Prager-
Karlsbader-
Westfälische-
Milch- u. Lachs-
Schinken

Frankfurter
in Dosen
Gothaer-
Mailänder Salami
Chaucuterie
Zungen

in bekannter Güte stets frisch zu Engros-Preisen bei
Telegramme: Delicata Zürich

Arthur Fischer, Zürich
24 Oberdorfstrasse 24.

• Amtliche Fleischschau •

Feinste
Bordeaux und Burgunder Weine
J. Calvet & Co
Bordeaux, Beaune, Jonzac-Cognac.

Monopol für die Schweiz:

Albert Baechler jr., in Kreuzlingen.



CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
CARTÉ BLANCHE
GOUT FRANÇAIS
SECO
AMÉRICAIN
EXTRA SECO
ANGAIS
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)
S W I S S
CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



Luftgas! Luftgas!

Gebrüder Burger, Emmishofen (Thurgau)

Spezialgeschäft für Beleuchtungswesen
Luftgas. — Acetylen. — Elektrisches Licht.

Generalvertretung der Amberger Gasmaschinenfabrik.
Prachtvolles, weisses, ruhiges Licht.
Das erzeugte Gas ist nicht explosibel, hat keine giftigen Stoffe, vollständig russ- und dunstfrei. Der Motor kann in jedem kleinen Raume untergebracht werden, bedarf keiner Wartung, einfachste Bedienung, Vorkenntnisse in keiner Weise nötig.

Preise im Verhältnis zu anderen Lichtquellen:
16 Kerzen elektrisches Glühlicht pro Stunde 4.37 Cts.
16 " Acetylen " " 2.50 " "
16 " Petroleum " " 2.25 " "
16 " Amberger Luftgas " " 0.91 " "

mithin kostet die 60kerzige Luftgas-Glühlichtflamme pro Stunde 3 Cts.
Prima Zeugnisse von Staatsstellen, Behörden, Fabriken, Hotels, Privaten wie Prospekte und Zeichnungen gerne zur Verfügung.

Fabrikdepôt

Rosshaar, Matratzenwolle und Matratzenröhrl

bezieht man am vorteilhaftesten bei 114973Y

J. MEER, Huttwyl (Kt. Bern).

Muster zu Diensten und franko. 953

Fr. Mettler, Sohn,

Gasapparatenfabrik Arth.

→ Gegründet 1868. ←

Neueste vielfach verbesserte 786

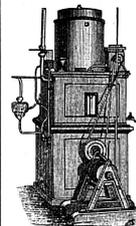
Gasapparate von 10—1000 Flammen

zum Belichten, Liten, Sengen und anderen technischen Zwecken. Bei Anwendung von Gasglühlicht (Anerlicht) mindestens fünfmal billiger als elektrisches Licht.

Beste und billigste Gasapparate derzeit für

Hotels, Fabriken und Private.

Hunderte von Ia Zeugnissen und Referenzen.



Bad- und Kurhaus-Verkauf.

In der Ostschweiz: Grösseres Etablissement, altbekanntes, vorzügliches Bad mit berühmter Heilquelle und Mineralwasserverschleiss, grosse Park- und Waldanlagen und Wiesland, arrendiert; Bad- und Kurhaus mit Dependenz, 120 Betten, neu möbliert, Trinkhalle, Kegelhalle, Schiesshalle; Pächterhaus, Scheune, Stallung, Hühnerhof. Das ganze Anwesen befindet sich in durchaus gutem Zustande, direkt an der Eisenbahnstation. Die amtliche Schätzung der Gebäude beträgt ca. Fr. 195,000, die Mobilienassekuranz ca. Fr. 85,000. Der Verkauf erfolgt Umstände halber äusserst vorteilhaft und weit unter dem Selbstkostenpreis. Sehr geeignet für die Gründung von Ferienheim, Ferienkolonie, Erholungsstation, Sanatorium, grösserer Anstalt etc. Vorzügl. Spekulationsobjekt. Interessenten wenden sich um nähere Angaben unter Chiffre X 3770 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 993

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen II. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) . I. Kl. Fr. 119.40. II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Anskafte erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postämter Kirchstrasse 12, Basel.

J. A. Haab-Naef
Zürich V.
Kellerei-Spezialitäten
Illustr. Preislisten gratis u. franko
499 Za 1508 g

Guss- und schmiedeiserne Schirm- und Garderobeständer sowie Fusskralzer, neueste für die reichhaltigste Auswahl; Treppenstühle und zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen

Suter-Strehler & Co.
Zürich. (Za 1114 g)

Für tüchtigen Hotelier

Für eine nette, gutgebildete Tochter, aus sehr gutem Hause, wird Verbindung gesucht, mit einem tüchtigen, ersten Hotelier, auch Hotel-Direktor, von Hans I. Rang, da obige Tochter im Hotelwesen durch und durch bewandert und sehr grosse Freude dazu hat.

Offerten beliebe man, wenn möglich mit Photographie begleitet, vertrauensvoll zur Weiterbeförderung zu richten unter Chiffre S c 5301 Y an Postfach 13, Bern. 995

Für Hotelier.

Auf einem Prachtspunkte, unweit Kantonshauptort, in Nähe mehr, gross. Fremdenkurorte ist schöne kl. Pension in Sommer-Restaurant, beliebt. Aussichtspunkt d. Fremden u. Einheimischen, n. wunderbarer Aussicht auf Vierwald-tälersee, grossartige Gebirgswelt etc., mit schön. Tannwaldpark, ausgez. Quellwasser, Garten etc. etc. zu verkaufen. Kaufpreis Fr. 28,000. Offert. unter Chiffre Q, c. 5847 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Hotel-Buchhalter

Bilanz-fähiger übernimmt Abschliessen von Büchern od. Neueinrichtung derselben. In Ref. Offerten gef. sub Q, c. 5707 Z, an Haasenstein & Vogler, Zürich. 1004

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL (Za 2g 1214)

Rideaux
EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande.

CHOCOLAT SCHARD

Weltausstellung Paris 1900

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung.

889

Passementerien

für Möbel, Vorhänge etc. etc. (Za G 1510)

B. Friderich
Posamentier
ST. GALLEN.

Für Hotels.

Jüngling von 16 1/2 Jahren, gesund und stark, beider Sprachen mächtig, wünscht per sofort oder Januar, unter günstigen Bedingungen als Kochlehrling in ein grösseres Hotel einzutreten. Gef. Offerten unter Chiffre H 4469 F an die Annoncenexpedition Haasenstein & Vogler, Freiburg. 909

Die Blinden-Brille

hat den Alkoholgehalt des weissen Schnelbrennens zehnfach erhöht

RAPID

Die von Altkonig, Zürich

477

Herzte und Hoteliers,

kapitalkräftig, welche sich für Erstellung eines Kurhotels in vorzüglichster klimatischer Lage der Centralalpen interessieren würden, belieben ihre Adressen einzusenden unter Chiffre Z. O. 8089 an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition in Zürich. 983 Za 11679

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombres références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul' Helvétique, Genève.

Montreux: Ein Hotel zu verkaufen

in schönster Lage mit grossem Garten; 70 Betten, Salon, Wintergarten, Billard, Veranda und allem modernen Komfort mit gesicherter Kundschaft. 963 H6027M

Adresse: Perret, Notar, Montreux (Schweiz).

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Exposition universelles, internationales et nationales.
Grand prix collectif Paris 1900.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 88 Queen Street City EC.

THOS LOWE ASSOC. SAN. INST. & FILS
Ingénieurs Sanitaires
Diplômés de la Ville de Londres
Cannes-Nice-St. Moritz.

Installations faites en Suisse.

Hôtels: Maloja Palace, Kursaal (Maloja), Victoria, Kulm, Du Lac, Hof St. Moritz, Engadinerhof, Privat Hôtel, Belvédère, Steffani, Suisse, Petersburg, Albula (St. Moritz), Waldhaus (Flims), Du Parc et Dépendance (Sion), Kronenhof et Bellavista, Saratz, Enderlin, Roseg et Dépendance, Weisses Kreuz, Lenzburg (Pontresina), Waldhaus (Valperca), Kurhaus Tarasp (Tarasp), Bernina (Samaden), Bregaglia (Promontogno), Concordia (Znoz), Hôtel de la Poste, Château Fürstenaub, Château Tagstein (Thusis), Rigi-First (Lucerne), Kurhaus Lenzheide (près Chur). 343

Akt.-Ges. Griesser in St. Gallen.
Fasshahnenfabrik und Korkschnelderei.

Wir zeigen hiedurch den geehrten Herren Wirten und Hoteliers an, dass wir in folgenden Schweizerstädten Generaldepots unserer patentierten Fasshahnen eidg. Pat. 7337 errichtet haben:

Basel	Hrn F. Eckhardt-Schweri	
	HH. Schneeberger & Co.	
Bern	Hrn. C. R. Ziegler	598
Lucern	HH. Meyer, Sibler & Co.	
Thun	Hrn. Leopold-Born	
Zürich	HH. Ganter & Co., Ganter, Sibler & Co.	

Unsere Hahnen sind solid gearbeitet und garantieren wir für jedes Stück. Allfällig fehlerhafte Stücke werden anstandslos umgetauscht.

F. KNUCHEL
vormals Osburg-Stroebel
Rämistrasse 17 * Zürich * zur freien Schule

Vollständige Hotels-Einrichtungen
Polster-Möbel
Möbel in allen Holz- und Styl-Arten
Dekorations-Artikel, Waschgarnituren, Wolldecken.

Stellengesuche * Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zellen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland) Fr. 2.50; jede Wiederholung Fr. 1.— Vorausbezahlt in Mark (oder in Reichsmark). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Junger Koch mit prima Zeugnissen über best. bestehende Lehrzeit, sowie Volontärstelle in einem Hotel I. Rang, sucht bestmögliche Anspannen per sofort Kochstelle in einem renommierten Hotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 453.

Aide de cuisine. Junger, gewandter Koch, Schweizer, mit vollkommener, wünscht Stellung zu ändern. Sucht Stelle in einem Hotel I. Rang, unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Kochstelle in einem renommierten Hotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 453.

Bureau-Volontaire. Jeune homme (somnolier), âgé de 22 ans, parlant les trois langues, cherche place comme volontaire de bureau. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 403.

Chef de cuisine. Ein tüchtiger, solider Koch, 28 Jahre alt, mit prima Zeugnissen aus ersten Hotels, guter Restaurateur, sucht Stelle als Chef oder I. Aide. Offerten an die Expedition unter Chiffre 470.

Chef de cuisine, très sérieux, 32 ans, connaissant toutes les branches de la cuisine, désire place de suite. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 406.

Chef de cuisine, expérimenté, capable et sérieux, muni de certificats et références de 1^{er} ordre et disponible de suite, cherche engagement. S'adresser à l'administration du journal, sous chiffre 480.

Chef de cuisine, 34 ans, recommandé, demande engagement pour la saison prochaine. S'adr. à l'administration du journal sous chiffre 455.

Concierge, tüchtig und gewandt, gesetzten Alters, der vier der Hauptsprachen vollständig mächtig, wünscht den besten Zeugnissen und Empfehlungen von Häusern I. Ranges, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt kann sofort geschehen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 439.

Cuisinier, 20 ans, disposant de bons certificats et recommandations, cherche place comme cuisinier ou aide de cuisine. Pourrait entrer de suite. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 458.

Gérance Mari et femme, très capables, demandent Gérance d'hôtel, le mari comme chef de cuisine, sa femme comme gérante, secrétaire-comptable. Au besoin le mari s'engagerait seul. Références et certificats de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 451.

Hotelier, sprachkundig und mit schöner Handschrift, musikalisch gebildet, wünscht für die Wintermonate in Berlin serviert hat, sucht Stellung in einem Hotel der deutschen Schweiz, um sich in der Sprache zu vervollkommen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 476.

Kellner, 19 Jahre alt, welcher schon in der Schweiz und in Berlin serviert hat, sucht Stellung in einem Hotel der deutschen Schweiz, um sich in der Sprache zu vervollkommen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 476.

Kellner-Volontär. Ein junger Mann, 21 Jahre alt, wünschend, in ein kleineres Hotel als Volontär zu lernen, sucht Stellung in einem Hotel der deutschen Schweiz, als Kellner-Volontär. Offerten an die Exped. unter Chiffre 476.

Koch, junger, selbständiger, sucht Stelle, am liebsten als Kellner, in einem kleineren Hotel, in der Schweiz, in friedliches, ruhiges Haus wird bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Ch. 494.

Koch junger, tüchtiger, sucht per sofort Stelle als Aide de cuisine, in einem kleinen Hotel oder Restaurant. Offerten an die Expedition unter Chiffre 473.

Kochlehrling. Jüngling von 17 Jahren, gesund und stark, deutsch, wünscht per sofort oder Januar unter günstigen Bedingungen als Kochlehrling in ein grösseres Hotel einzutreten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 489.

Köchin tüchtig, sucht Stelle neben Chef, in ein gutes Hotel oder feines Restaurant. Prima Zeugnisse, Referenzen und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 487.

Koch-Volontär. Pâtissier-Entremetier, der in der Hotelküche schon etwas bewandert und als Rôtisseur schon gearbeitet hat, sucht sofort in Hotel oder feinem Restaurant einmündig, wo er sich schon ein wenig noch besser ausbilden könnte. Offerten an die Exped. unter Chiffre 492.

Oberkellner, englisch und italienisch spricht, im Besitz sehr guter Zeugnisse und Referenzen, sucht Stelle in einem Hotel I. Ranges, gleichviel ob im In- oder Auslande. Offerten unter Chiffre H 1908 Ch vermittelt Haasenstein & Vogler, Chur. 929

Oberkellner, jung, erstahnter Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, tüchtig im Service, sucht Engagement für die Saison 1901, im In- oder Ausland. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 493.

Pâtissier de cuisine, tüchtig, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 478.

Portier od. Conducteur, tüchtig und sprachkundig, auf Neujahr, in ein Geschäftsreisenden- oder Fremdenhotel. Adresser: F. Fröhgel, Hotel Meierhof, Horgen (Kanton Zürich). 456

Saaltochter. Eine junge, intelligente Tochter, im Service bewandert, beider Sprachen mächtig, sucht auf Neujahr Stelle als Saaltochter. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 484.

Saaltochter. Junge, tüchtige Tochter, wünscht Stelle als Saaltochter oder Restaurationskellnerin in ein Hotel, pro kommende Saison. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an O. H. 5167 an Orell Füssli, Publizität à Bern. 1001

Sekretär. Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und prima Referenzen, Stelle in Hotel I. Ranges im In- oder Auslande. Offerten sub H 1907 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 929

Sekretär-Chef de réception, 32 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, deutsch, gute Fachkenntnisse mit prima Referenzen, gewandt im Verkehr, sucht per sofort Stellung, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten unter „Cont. 2552“ poste-restante Gen. 480

Sekretär-Direktor. 30 Jahre alt, seriöser und energischer, tüchtig gebildet, der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift vollständig mächtig, wünscht passende Stellung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 488.

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Junger Mann, spricht in Wort und Schrift mächtig, sowie durchaus vertraut mit dem Hotelfach, Serie u. s. w., sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, Stellung im In- oder Auslande. Offerten an die Expedition unter Chiffre 427.

Sekretärin-Kassierin, sprachkundig, gewandt und zuverlässig, in Buchhaltung und Service erfahren, wünscht Engagement per Januar 1901. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 486.

Sekretär-Volontär. Junger Schweizer, sprachkundig, sucht mehreren Jahren in Transvaal im Hotelfache, sucht Stelle als Sekretär-Volontär behufs weiterer Ausbildung u. zur Erlernung schriftlicher Arbeiten am liebsten in der deutschen Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 474.

Serviertochter, jung und sprachkundig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Vertrauensstelle für ein Hotel, sofort oder später. Offerten an die Exped. unter Chiffre 491.

Vertrauensstelle. Junge, gebildete Frau, aus guter Familie, deutsch, französisch u. italienisch sprechend, im Hotelwesen bewandert, sucht Vertrauensstelle in Hotel oder Restaurant. Büffetstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 402.

Anstellungsverträge und Zeugnishefte
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Stellenofferten * Offres de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zellen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland) Fr. 2.50; jede Wiederholung Fr. 1.— (Ausland; Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef de cuisine, tüchtiger, gesucht auf kommende Sommermission, für ein Kurhotel. Offerten mit Zeugnissen u. Photographie an die Exped. unter Chiffre 482.

Küchenchef. Für nächste Saison wird für ein Hotel allerersten Ranges, Saisongeschäft (1. Mai bis 1. Oktober), ein leistungsfähiger, erstklassiger aber dann sparsamer Küchenchef gesucht. Guter Gehalt, geregelter Dienst, ruhige, angenehme Stelle. Ohne prima Referenzen nimmt sich zu melden. Offerten erbeten: Postfach 2557, Interlaken. 477

Auf die bevorstehende Engagementszeit

erlauben wir uns hiebei darauf aufmerksam zu machen, dass das „Offertenblatt für Hotel-Personal“ auch unter den Hotel-Angestellten sich eines grossen Leserkreises erfreut und demzufolge

Inserate betr. Stellen-Angebote

in der Regel von bestem Erfolg begleitet sind. Wir empfehlen daher das Offertenblatt zu diesem Zwecke als Angelegenheitsblatt.

Hochachtungsvoll
Die Expedition.

Jubiläums-Postmarken werden von jetzt an nicht mehr an Zahlungsstatt angenommen. Les timbres-poste du jubilé ne sont plus acceptés en paiement.